

Entrümpeln

Predigt zum 3. Fastensonntag B 2024 –
Erstkommunion Vorstellungsgottesdienst Ried und Tösens

17.03.2024

Wenn ich Kinder frage, **wo denn eigentlich unser lieber Gott wohnt**, dann ist die erste Antwort meistens: „**Gott wohnt im Himmel**“. Wenn ich dann noch nicht ganz zufrieden bin, sagt das zweite Kind: „**Er wohnt in der Kirche**“. Und wenn ich immer noch auf weitere Antworten warte, sagt das dritte Kind: „**Gott wohnt in meinem Herzen**.“

Alle 3 Antworten sind **richtig!** Gott wohnt im Himmel, auf der Erde und in meinem Herzen.

Der Himmel ist - ohne Zweifel - jener Ort, an dem **Gott am meisten sichtbar und spürbar sein wird**. Irgendwann werden wir es erleben, dass der Himmel ein **Ort des Friedens und der vollkommenen Liebe ist**.

Was man **von der Erde nicht sagen kann**. Hier unten kommt es ständig vor, dass irgendjemand oder irgendetwas mir **das Leben zu Hölle** macht. Aber zumindest hier **in der Kirche** sollte Gott sichtbar und spürbar sein.

Als Jesus einmal den Tempel – die Kirche - von Jerusalem betritt, musste er mit Entsetzen feststellen, dass geldgierige Kaufleute das Haus Gottes zu einer **Räuberhöhle** gemacht haben, sodass **Gott in diesem Haus nicht mehr zu finden** ist. Da wurde er **wütend** und trieb die Händler aus dem Tempel hinaus, ihre Tische stieß er um.

„**Recht hat er**“, werden manche sich denken, „**denen hat er es gezeigt!**“

Vielleicht spüre auch ich manchmal **Genugtuung**, wenn ich miterleben darf, wie jemand einem anderen **die Meinung ins Gesicht knallt**. Dem hat er's gezeigt! Recht hat er!

Doch dann **dreht Jesus den Spieß um**. Er macht deutlich, **dass die Tempelreinigung nicht den anderen, sondern dass sie eigentlich mir gilt**. Ich bin **dieser Tempel**, der von Zeit zu Zeit gereinigt werden muss.

Früher wurde uns gelehrt, dass man **vor dem Kommunionempfang zur Beichte** gehen sollte, weil Jesus gern ein **reines Herz vorfinden** möchte. **Heute denke ich ganz anders darüber.** Jesus geht es nicht darum, ein reines Herz vorzufinden. Er setzt sich auch auf eine **schmutzige Couch.**

Ihm geht es vielmehr darum, überhaupt **ins Herz hineinzukommen.** Und wenn er diese Hürde geschafft hat, dort nicht eine **Rumpelkammer** vorzufinden.

Tempelreinigung meines Herzens kann also heißen:

- ✓ **Negative Gedanken, Wut und Groll** versuchen loszuwerden.
- ✓ Aber auch übergroße **Wünsche** und zu hohe **Erwartungen** herunterzusetzen.
- ✓ Meine **Gier nach Geld und Reichtum, Erfolg und Anerkennung** zu mäßigen
- ✓ Meine **Süchte** in Griff zu bekommen.

Wenn es mir gelingt, mein **Inneres zu entrümpeln**, werde ich spüren, **dass Gott bereits da ist.** Ich habe ihn nur nicht wahrgenommen.